

Theorie der Kinderchorleitung

Hinweise für die Prüfung im Fach Kinderchorliteraturkunde

Prüfungsanforderungen (Mündliche Prüfung (5 Minuten) oder schriftliche Prüfung)

Praktische und pädagogische Aspekte des Singens mit Kindern

Grundzüge der Entwicklungspsychologie | Entwicklungsphasen

Frühe Kindheit (bis ca. 6 Jahren)

Ab dem 4. Lebensjahr:

- Fixierung auf Bezugsperson öffnet sich Zugunsten des Spiels mit Gleichaltrigen
- Fähigkeit zur Konzentration wächst
- Warum-Fragen (Alter der Neugier)
- Keine Trennung von Phantasiewelt und Wirklichkeit
- Biblische Geschichten und Märchen werden uneingeschränkt geglaubt

Mittlere Kindheit (ca. 6-9 Jahren)

Ab dem 6. Lebensjahr:

- Kontakt mit Gleichaltrigen wächst (Gruppenspiele, Bewegungsspiele...)
- Konzentrationsfähigkeit wächst weiter
- Beurteilung der Außenwelt, aber keine Selbstkritik
- Interessensvielfalt, Zeit des Ausprobierens (Hobbys)
- Leistungsbereitschaft wächst
- Ganzheitliches Lernen im Vordergrund (Ansprache aller Sinne z.B. Tanz und Bewegung, Einbeziehung von Gegenständen)

Späte Kindheit (ca. 9-11 Jahren)

Ab dem 9. Lebensjahr:

- „Wir“-Gefühl, Identifizierung mit den Zielen der Gruppe
- Hohe Leistungsbereitschaft, Wunsch nach Anerkennung der Leistung
- Kognitives Lernen tritt in den Vordergrund
- Verlust des ganzheitlichen Lernens und direkten Erlebens von Musik
- Selbstkritik möglich
- Gerechtigkeitssinn wächst

Vorpubertät (ca. 11-14 Jahren)

Ab dem 11. Lebensjahr

- Körperliche Entwicklung
- Introvertiertes Verhalten
- Unterschiedliches Gruppenverhalten (Jungen: Status in der Gruppe, Rangordnung / Mädchen: Bedeutung der „besten“ Freundin wächst)
- Unsicherheiten im Umgang mit anderem Geschlecht
- Berührungen untereinander z.B. bei Rollenspielen werden als unangenehm empfunden
- Entwicklung einer eigenen religiösen Vorstellung
- Hohe Leistungsbereitschaft
- Fachkompetenz der Chorleiter*in wird kritisch überprüft

Pubertät (ab ca. 14 Jahren)

Ab 13. Lebensjahr:

- Körperliche Entwicklung
- Jungen sind während der Mutation oft unzufrieden mit ihrer Stimme und hören auf zu singen
- Herausbildung der eigenen Meinung

- Bildung von Selbstbewusstsein
- Wunsch nach Selbstbestätigung
- Tiefe Gefühlswelt – rationales Verhalten
- Gefühlsschwankungen
- Freundschaften in der Gruppe, Bildung von Partnerschaften

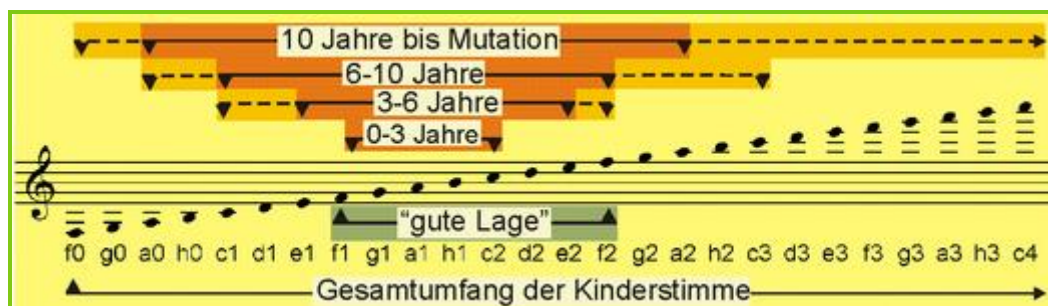
Besonderheiten der Kinderstimme

Die **Klangfarbe der Kinderstimme** ist heller, körperloser und schwebender als die der Erwachsenenstimme. Das liegt daran, dass die Kopfresonanzen stärker ausgeprägt sind als die Brustresonanzen.

Auch der **Stimmumfang** nimmt erst im Laufe der Jahre zu. Andreas Mohr gibt in seinem Buch „Handbuch der Stimmbildung“ (Schott Ed 8704, Mainz 1999) folgende Stimmumfänge bei Kindern an:

- Säugling bis Kleinkind: g^1 - c^1
- Kindergartenkind: f^1 - e^2
- Grundschulkind: c^1 - f^2
- Schulkind: a - a^2

Das bedeutet jedoch nicht, dass Kinder beim Einsingen nicht auch deutlich höhere Töne singen können.



Bildquelle: Andreas Mohr, DIE KINDERSTIMME- Funktion und Pflege, Einführungsreferat für Workshops

In der **Pubertät** kommen die Jugendlichen, hervorgerufen durch Geschlechtshormone, in den Stimmbruch:

- Bei Mädchen kommt es zwischen dem 10. und 15. Lebensjahr zu einem geringen Wachstum der Stimmlippen, das oft kaum bemerkt wird. Die Klangfarbe der Stimme wird dunkler und körperbetonter durch die Veränderung der Resonanzräume. Der Stimmumfang erweitert sich um etwa eine Terz nach unten.
- Bei Jungen vollzieht sich das Mutieren vom 11. bis zum 16. Lebensjahr. Der Unterschied zwischen Jungen- und Männerstimme beträgt etwa eine Oktave. Während des Stimmbruchs sollte sehr sorgsam mit der Stimme umgegangen werden. Ob Jungen in dieser Zeit überhaupt singen sollten, ist umstritten.

Umgang mit „Brummern“ im Kinderchor

Mit „Brummen“ ist oft ein „Falsch-Singen“ oder „Zu-tief-Singen“ gemeint, dass die Kinder selbst oft nicht merken. In der Regel hängt es mit einer noch nicht ausgebildeten Verknüpfung von Gehör, Gehirn und Stimmorgan zusammen. Der Umgang mit sogenannten „Brummern“ unterscheidet sich nicht grundlegend von der methodischen Arbeit mit kleineren Kindern. Daher rate ich auf Einzelförderung zu verzichten und die folgenden Übungen der ganzen Gruppe zugutekommen zu lassen.

- **Konzentrationsschulung:**
Es kostet ungeübte Kinder viel Konzentration das Gehörte zuverlässig auf die Stimmbänder zu übertragen. Beim Singen ist es wichtig, dass die Kinder in Ruhe zuhören und selbst konzentriert

nachsingen können. Das kann nicht während der gesamten Chorprobe durchgehalten werden, sollte aber immer wieder Ziel sein.

- Spiele zur Tonfindung (z.B. „Töne weitergeben“, „Blumen wachsen lassen“, „Bienenkorb“)
- Kinder auch mal einzeln singen lassen (Manche Kinder singen einzeln sicher und intonationsrein in der Gruppe aber zu tief. Das ist oft ein Konzentrationsproblem.)

▪ **Entdeckung der eigenen Stimme:**

Manche Kinder nutzen nur einen Teilbereich ihrer Stimme (Sprehtonlage) und finden nicht in die Kopfstimmelage

- Spielerische Entdeckung der eigenen Stimme (auch ohne konkrete Tonhöhe oder Melodie), z.B. durch Nachahmung von Tiergeräuschen, Singen mit unterschiedlichen Emotionen oder in unterschiedlichen Rollen z.B. Großmutter und Baby

▪ **Schulung der Tonvorstellung:**

Nur einen Ton / eine Melodie, den man sich vorstellen kann, kann man auch sicher singen.

- Stimmbildung und Schulung der Tonvorstellung durch den Einsatz von Solmisation
- Spiele zur Sensibilisierung des Gehörs (Gehörbildung)

Altersgerechte Pädagogik und die Auswirkung auf den Aufbau der Probe und die Auswahl der Literatur

Ideal wäre eine Einteilung des Kinder- und Jugendchores in 4 Gruppen:

Kinderchor 1	ab 5 Jahren bis 1. Klasse
Kinderchor 2	2. bis 4. Klasse
Kinderchor 3	5. bis 7. Klasse
Jugendchor	ab 8. Klasse

Auch andere Einteilungen sind möglich (z.B. 1. und 2. Klasse / 3. und 4. Klasse). Man sollte auf jeden Fall zwei Kinderchorgruppen anbieten, da die Entwicklungsunterschiede zwischen 5- und 10-jährigen Kindern zu groß sind, um alle Kinder altersentsprechend musikalisch fördern zu können.

Es ist jedoch möglich, die Kinder ab der 5. oder 6. Klasse im Jugendchor mitsingen zu lassen, wenn sie bereits einige Jahre im Kinderchor gesungen haben. Musikalisch können sie für den Jugendchor eine Bereicherung sein. Der unterschiedliche Stand der Entwicklung (Kinder – Jugendliche) kann jedoch zu Schwierigkeiten in der Gruppe führen.

Kinderchor 1

Ab 5 -6 Jahren (eventuell ab 4 Jahren):

- Schnelle Wechsel der Probenelemente erhöhen die Konzentration
- Spiele zum Thema „Metrum finden“, einfache Tänze
- Spiele zum Thema „Stimme finden“, „Ton finden“
- Lieder mit geringem Tonumfang, (Rufterz, Leierformel), einfachem Rhythmus und ohne Modulation in andere Tonarten
- Idealer Tonumfang: f¹-c²
- Lieder mit wenig Text (z.B. Refrainlieder, in deren Strophen sich nur wenige Worte ändern „Gottes Liebe ist so wunderbar“)
- Märchenlieder oder biblische Erzähllieder
- Sprache: deutsch

Kinderchor 2

Ab 7-10 Jahre:

- Rhythmusspiele
- „Solmisationslieder“ als Training für Gehörbildung, Stimmbildung, Vom-Blatt-Singen, und Improvisation („Solmisationslieder“ sind Lieder, die musikalisch auf Tonleitern und vom Text her auf den Solmisationssilben (do-re-mi-fa-so-la-ti-do) aufbauen)

- Lieder mit größerem Tonumfang, komplizierteren Rhythmen, größeren Intervallen
- Idealer Tonumfang: d¹-f²
- Einhören in den Zusammenhang (gemeinsame Anfänge und Schlüsse, gemeinsamer Rhythmus...)
- Heranführung an die Mehrstimmigkeit (Lieder mit einfacher Ostinato-Begleitung, Kanons, Quodlibets)
- mit Notenblatt singen (wegen des Textes und der Gewöhnung an das Notenbild)
- Erarbeitung von szenischen Musicals mit Sprech- und Singrollen
- Wert auf musikalische Gestaltung legen: Artikulation, Tempo, Dynamik, Intonation, Phrasierung...
- Bevorzugte Sprache: Deutsch, auch kurze Lieder in Fremdsprachen werden jetzt gerne gesungen

Kinderchor 3

Vorpubertät, 10-13 Jahre:

- Einfache mehrstimmige Lieder
- Lieder mit komplizierterem Rhythmus, größeren Intervallen und Modulationen in andere Tonarten
- Wert auf musikalische Gestaltung legen!
- Leichtes Vom-Blatt-Singen
- Musiktheoretisches Hintergrundwissen aufbauen, musikalische Fachbegriffe erklären und verwenden, Erklärungen zu den Werken geben
- Achtung! Einige Kinder (Jungen und Mädchen) könnten in den Stimmbruch kommen. Stimmen dann gut beobachten und nicht übermäßig belasten!

Jugendchor

Pubertät, Ab 13 Jahren

- Eigenes Thema, wird hier nicht behandelt